



Kommentar

mbenvenuti@volksblatt.li

Nun weiss also auch Klaus Tschütscher, was den Menschen in Liechtenstein seit Langem bekannt ist: Das Land hat die vergangenen Jahren deutlich über seine Verhältnisse gelebt. Nun soll der Rotstift regieren, «und zwar ohne Tabus», kündigt der Regierungschef wild entschlossen einen rigorosen Sparkurs an. Nichts da mit Kopf in den Sand stecken und unpopuläre Wahrheiten verschweigen. Bravo!

Reden allein hilft nicht

Aber halt: Das Ganze klingt zwar toll, aber wo will Tschütscher denn konkret die 160 Millionen Franken einsparen?

Bei der Umwelt, wie die bereits beschlossene Streichung der Subventionen für E-Bikes vermuten lassen könnte?

Bei den sozial Schwachen, indem er Pensionisten und IV-Bezügern das Weihnachtsgeld streicht oder den staatlichen Zuschuss für die Krankenkassenprämien drastisch kürzt?

Oder bei jungen Familien – durch tiefe Einschnitte beim Kindergeld oder der Wohnbauförderung?

Diese Fragen hat der Regierungschef noch nicht beantwortet. Bisher hat er die längst bekannten Probleme nur beim Namen genannt. Bloss vom Sparen zu reden, aber nicht zu verraten, wo der Rotstift angesetzt werden soll, bringt den Staatshaushalt aber nicht auf Vordermann. Seinen grossen Worten müssen nun auch grosse Taten folgen. Michael Benvenuti